Schottland werden die Leute bestraft wegen Landfriedensbruch (breach of peace) mit ähnlichen Folgen. Ich finde, ich habe keine große Wahl: Der Staat wird neue Gesetzte schaffen gegen jede Aktion die effektiv ist, und einige Leute müssen diese Gesetzte dann wieder brechen, wenn wir eine Chance haben wollen, die Zerstörung des Planeten zu stoppen.

Es ist auch möglich, ohne Ingewahrsamnahme davonzukommen, wenn du eine Schmiere hast die dir Bescheid sagt wenn die Bullen kommen - irgendwann zwischen 30 Minuten und ein paar Stunden. Oft wollen Leute aber natürlich die Arbeiten so lange wie möglich stoppen und sind bereit, dafür einen Prozess zu riskieren. Manchmal haben Leute D-Locks dabei (Bügelschlösser um sich mit dem Hals festzuketten) um sich an die Maschine festzuketten, was bedeutet, dass die Bullen Spezialisten

holen müssen, um dich da wegzuholen, was ewig dauern kann. Digger diving teams entscheiden in der Regel davor, wie lange sie auf dem Gelände bleiben wollen.

Was sind deine Erfahrungen mit den ArbeiterInnen?

Wirklich gemischt. Das erste Mal wenn ihnen so etwas passiert sind sie wirklich angepisst. Was hilft sie zu beruhigen ist ihnen Gesundheits- und Sicherheitsregeln zu erklären, welche besagen, dass, sobald jemand die „riskante Zone“ um eine Maschine betritt, diese aufhören muss sich zu bewegen und abgeschaltet werden muss. Wenn die Baggerführer die Maschine nicht abschalten und jemand verletzt wird, ist es rechtlich ihr Fehler. Ich glaube sie fühlen sich weniger bedroht, wenn sie abschätzen können was auf sie zukommt. Ich nehme Tee und Kekse mit und biete sie ihnen an und versuche mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Es hängt auch davon ab, ob sie nach Stunden oder nach verrichteter Arbeit bezahlt werden. Ich hatte schon ArbeiterInnen die mir den besten Platz zum Festketten zeigten, um ihre bezahlte Teepause zu verlängern. Das letzte Mal als ich auf einen Bagger zulief war der Fahrer wirklich froh uns seine Lebensgeschichte erzählen zu können, er schaltete den Motor schon aus, als wir noch weit weg von der Maschine waren und erzählte uns von dem Land das seine Schwester an eine Kohlemine verloren hatte, und seinem Onkel der in einer Kohlemine umgekommen war und wie er sich wirklich totschuftet um auf einen kleinen Bauernhof zu sparen. Es ist schon eine beschissene Welt. Und manchmal hast du ArbeiterInnen die verrückte Sachen machen, wie auf einmal losfahren, während du auf den Rädern stehst.

Das klingt, als ob viel schief gehen könnte...

Es gibt einige Sachen die ich in den letzten Jahren gelernt habe. Die Arbeit fängt normal so früh an, dass sie einfach zum Mittagessen unterbrechen wenn du viel später als 10 Uhr anfängst. Oder einige Male hab ich bei starkem Regen losgelegt, um dann festzustellen, dass sie gar nicht arbeiten, weil die Erde zu matschig war. Eine andere Sache ist, dass die Fahrer dich oft nicht sehen oder hören können, ihre Fahrzeuge haben viele tote Winkel und machen viel Lärrm. Es hilft Warnwesten zu tragen und große Stoppschilder. Und ich versuche immer aus der Richtung zu kommen, in die

der Fahrer/ die Fahrerin sowieso guckt. Ich suche mir immer sehr genau aus wo ich mich festkette. Sicherlich nicht am Auspuff, der mir den Hals verbrennen würde. Am liebsten gehe ich ganz nach oben auf die Kabine oder auf den Arm des Baggers, weil ich dann außer Reichweite bin wenn die Bullen eintreffen. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten für Menschen mit Höhenangst. Eine Kamera um gefährliche Aktionen der ArbeiterInnen aufzunehmen ist gut, aber ich habe auch gesehen, wie ArbeiterInnen die Kamera einfach zerstört haben.

Was tragen all die Kids auf den Maschinen diese Saison? Was ist der letzte Schrei der Digger Diving Mode?

Antwort: Hohe Stiefel und eine dicke Filz-Weste sind ein Muss. Du wirst wirklich eingematscht werden, deine Sonntagsklamotten zu tragen ist also keine gute Idee. Hoch auf einem Bagger zu sitzen kann wirklich kalt sein, also trage definitiv thermische Unterwäsche. Wollschals und Bobbelmützen erleben ein Revival.